



Dolmetschen in Gebärdensprache bei lautsprachlichen Gottesdiensten

Ein Leitfaden für Seelsorger*innen

Wozu ist es wichtig, Gebärdensprachdolmetscher*innen im Gottesdienst einzusetzen?

Der Einsatz von Gebärdensprachdolmetscher*innen ermöglicht gebärdensprachlichen Menschen barrierefreie Kommunikation in lautsprachlichen Gottesdiensten. Sie sorgen für eine fließende Kommunikation zwischen lautsprachlichen und gebärdensprachlichen Menschen. Gebärdensprachdolmetscher*innen dolmetschen simultan von gesprochener Sprache in Gebärdensprache und im Bedarfsfall auch umgekehrt.

Der Einsatz von Gebärdensprachdolmetscher*innen in Gottesdiensten trägt zugleich immer zur Bewusstseinsbildung für barrierefreie Teilhabe in der lautsprachlich orientierten Mehrheitsgesellschaft bei.

Was ist die Deutsche Gebärdensprache (DGS)?

Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist eine eigenständige Sprache. Sie wird visuell erfasst und hat eine eigene Grammatik, die sich von der Grammatik deutscher Lautsprache grundsätzlich unterscheidet. Für die meisten tauben und für einige schwerhörige Menschen ist Gebärdensprache ihre Erstsprache. Gebärdensprache setzt sich im Wesentlichen aus den Handzeichen/Gebärden und der Mimik zusammen. Dabei sind wichtig: Form und Ausführungsstelle der Gebärden, passende Körperhaltung und Mundbild. Das Dolmetschen in Gebärdensprache ist daher keine Wort-für-Wort-Übersetzung, sondern sie transportiert mit dem ganzen Körper, was Lautsprache akustisch verbal vermittelt.

Wann werden Gebärdensprachdolmetscher*innen eingesetzt?

Der Einsatz von Gebärdensprachdolmetscher*innen ersetzt nicht die für gebärdensprachliche Menschen ausgerichtete Gemeindegarbeit in der evangelischen und katholischen Gehörlosenseelsorge. Diese umfasst neben regelmäßigen Gottesdiensten in der Regel auch Taufen, Trauungen und Beisetzungen von gebärdensprachlichen Menschen selbst.

Gebärdensprachdolmetscher*innen werden in lautsprachlichen Gottesdiensten eingesetzt, damit gebärdensprachliche Menschen ihr Recht auf barrierefreie Teilhabe beanspruchen können, z.B. bei besonderen Anlässen in einer Gemeinde, etwa im Rahmen inklusiver Gottesdienste.

Für Gottesdienste anlässlich Taufe, Kommunion, Firmung, Konfirmation, Trauung, oder Bestattung, bei denen gebärdensprachliche Menschen zum Gästekreis gehören, gibt es ein etabliertes Verfahren. Dabei gilt für beide Kirchen das Veranstalterprinzip, es gilt also jeweils das Verfahren der veranstaltenden Kirche, unabhängig von der Konfession der teilnehmenden gebärdensprachlichen Menschen.

Die Gehörlosen-Seelsorge unterstützt Sie bei der Suche nach einer Gebärdensprachdolmetscher*in. Bitte nehmen Sie frühzeitig Kontakt auf.

Evangelische Kirche

Für die Teilhabe an lautsprachlichen Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen kann die Verdolmetschung beantragt werden. Sie wird von der/dem zuständigen Gehörlosenseelsorger*in ausgeübt oder wahlweise über den Dachverband der evangelischen Gehörlosenseelsorge, dafeg, beantragt. Das erledigt der/die zuständige Gehörlosenseelsorger*in.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf:

„Hören in der Kirche“ und „Kirche in Gebärdensprache“
Geschäftsstelle der Seelsorge & Sozialberatung für gehörlose und hörgeschädigte Menschen
Schröderstraße 101; 69120 Heidelberg
deaf@ekiba.de;
Tel: 06221 475342





Katholische Kirche

Für die Teilhabe an lautsprachlichen Gottesdiensten (anlässlich Taufe, Erstkommunion, Firmung Trauung oder Beisetzungen) kann ein Antrag auf Finanzierung eine*r Gebärdensprachdolmetscher*in gestellt werden.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf:

Erzdiözese Freiburg – Erzbischöfliches Seelsorgeamt
Referat Inklusion – Generationen
Inklusionsfonds
Okenstraße 15, 79108 Freiburg
inklusion-generationen@seelsorgeamt-freiburg.de
Tel: 0761 5144-265



Teilen Sie der Gebärdensprachdolmetscher*in mit oder bestätigen Sie die Daten

- Anlass des Dolmetsch-Einsatzes
- Ort (genaue Anschrift für Navigationsgerät) und Termin/Uhrzeit
- Ihre Kontaktdaten und zeitliche Erreichbarkeit

Für eine gute Vorbereitung der Gebärdensprachdolmetscher*in bitten wir Sie, folgende Punkte zu bedenken

- Das Dolmetschen ist hochanspruchsvoll und erfordert ein hohes Maß an Konzentration und Fachwissen.
Manche Gebärdensprachdolmetscher*innen sind nicht katholisch oder nicht evangelisch sozialisiert. Das Wissen um die Gottesdienstabläufe oder die Texte der üblichen Gebete kann nicht immer als bekannt vorausgesetzt werden.
- Um eine möglichst hochwertige Dolmetsch-Leistung zu erbringen, ist umfassendes Informationsmaterial im Voraus erforderlich. Bitte lassen Sie der Gebärdensprachdolmetscher*in den Gottesdienstablauf mit allen Texten möglichst frühzeitig zukommen.
 - Liturgische Texte, Bibeltexte, Liedtexte und Gebete, ggf. mit Gemeindevantworten **im Wortlaut**
 - Bei Beerdigungen sollte die Predigt spätestens einen Tag vor der Feier der Gebärdensprachdolmetscher*in vorliegen.

- Antwortrufe bzw. Gebetstexte, die von der Gemeinde gesprochen werden, sind oft schwer verständlich. Daher diese ausformuliert in die Vorbereitungsunterlagen aufnehmen (z.B. Fürbittruf, Kyrieruf, Glaubensbekenntnis, Ave Maria zum Abschluss, o.ä.)

Was ist bei der Gestaltung des Gottesdienstes und für Absprachen mit Mitwirkenden im Gottesdienst wichtig?

Organisieren Sie im Vorfeld

- Bitte bedenken Sie, dass das Gesicht und Oberkörper der Gebärdensprachdolmetscher*in gut sichtbar sein müssen, ohne Licht im Rücken.
- Beleuchtung der Gebärdensprachdolmetscher*in von vorne
- Ggf. Sitzplatzreservierung für die gebärdensprachlichen Gottesdienstbesucher*innen in räumlicher Nähe zur Gebärdensprachdolmetscher*in.
- Gute akustische Verhältnisse – denn Gebärdensprachdolmetscher*innen benötigen einwandfreie akustische Bedingungen, um Worte und Musik gut zu verstehen.

Während des Gottesdienstes

- Halten Sie sich möglichst an Ihre vorbereiteten Texte
- Sprechen Sie deutlich in normalem Tempo und achten Sie auf das Tempo der Gebärdensprachdolmetscher*in (kurzer Blickkontakt)
- Geben Sie diese Information auch an Mitwirkende im Gottesdienst weiter

Herzlichen Dank! Sie tragen dazu bei, dass gebärdensprachliche Menschen in der Kirche barrierefrei teilhaben können.

Gesegneten Dienst!



Dieser Leitfaden wurde von evangelischen und katholischen Seelsorger*innen in Zusammenarbeit mit gebärdensprachlichen Menschen und Gebärdensprachdolmetscher*innen erstellt.